

der Weinprobung eine Verfügung ergreifen lassen, in der ausgesprochen wird, daß das Kollegium die für die Prüfung in den höheren Schulen mißbilligt, und daß es die vornehmsten Aufgaben der Lehrerschaft darin liege, bezügliche Stellen aus dem Bezugsgebiete zu billigen und zu lassen.

Der Deutsche Verkehrsverband (Zürich) zählte am Schlusse des Jahres 1903 rund 42 000 Mitglieder, die sich aus dem höchsten und allen anderen Kreisen, für Verkehrsleistungen, während 4300 Mitwiler mit 170 000 M., bedürftige, frane und stehende Mitglieder mit 135 000 M. unterteilt wurden. Der Verband zählte, neben den Verbänden für seine Mitglieder im Leben rufen will, liegt der Aufschwung der Verkehrsleistungen, über eine Verkehrsleistung, die im Verhältnis der Verkehrsmittel über fünf Millionen Mark, während er seit seinem Bestehen (1884) insgesamt 8 000 000 M. an Erwerbseinkünften und Unternehmungen zur Verfügung brachte.

Aus Bayern. Dem bayerischen Landtage ist ein Gesetzentwurf vorgelegt, durch den der Finanzminister ermächtigt wird, zur vorübergehenden Verhinderung der Betriebsmittel der Staatskasse nach Bedarf Schatzguthabeneinlagen auf längstens sechs Monate laudend bis zum Betrage von 35 Millionen auszugeben.

Volkszählung. Am nächsten Jahre findet im Sommer die nach der „Kön. Ztg.“ geplante Volks- und Betriebszählung, am 1. Dezember 1905 die übliche Volkszählung statt. Der Gedanke einer Verbindung beider Zählungen ist endgültig aufgegeben.

Zum Gerero-Mitstände sind noch mitgeteilt, daß das Gefecht an der Wasserlinie Ostflanzha, 50 Kilometer östlich von Maruru, fünf Stunden hindurch gedauert hat. Das Resultat war, wie schon gemeldet, die Erfürmung der feindlichen Stellung durch die Kompanie Franke und der nach östlicher Richtung erfolgte Rückzug der Gereros.

Nannmann entpuppt sich. Wie jetzt hat Nannmann noch immer die Fiktion aufrecht erhalten, daß der Eintritt der Nationalsozialisten in die freireinliche Vereinigung dem Zusammenstoß aller Liberalen den Weg ebnet solle. Der jüngere Nannmann ist in Döberitz als Vertreter für die Sozialdemokraten entpuppt. Er hat nämlich erklärt, in sozialpolitischen Dingen — und diese bilden ja in der Nannmannschen Politik den Schwerpunkt — verdiene die Sozialdemokratie vor der freireinlichen Volkspartei den Vorrang. Nannmanns Absichtung im Abgeordnetenhaus und erklärte, das angebotene Fabrikantensitz ist zwar „unpraktisch“, aber der Gedanke daran ist „durchaus richtig“ gewesen. Die Absichtung Nannmanns ist also nicht gelungen. Bekanntlich hat sich Nannmann auch mit Verleumdungen gegen den Ausschluß der sozialistischen Partei gemeißelt. Man muß eben solchen Politikern gegenüber so deutlich wie möglich werden.

Der Fall Götter. „Genosse“ Götter hat sich betteln lassen, im 20. schließlichen Reichstag (Sonder-Abendung), wo für den verstorbenen sozialdemokratischen Abgeordneten Stolow ein Neuwahl stattfinden muß, eine ihm angebotene Reichstagskandidatur anzunehmen. Wegen dieser „Abstreifer“ haben nun die schließlichen „Genossen“ entschieden Front gemacht. Das Zentral-Agitations-Komitee für Sachsen und die Agitationskomitees von Chemnitz, Dresden, Leipzig und Zwickau haben in Leipzig beschlossen, als Vertreter für ein Neuwahl Götter nicht zu wählen. Götter erklärt, er werde nicht zurückweichen zu wollen. Götter erklärt, der „Vorwärts“, die „Genossenschaft“ werde in den nächsten Tagen in einer alle Teile betreffenden Weise erwidert werden. Auf dieses Kommando darf man gespannt sein.

Der Krieg in Ostasien.

Von einer neuen Schlacht vor Port Arthur.

Die für die Russen sehr unglücklich ausgefallene, ist, wird aus Ostasien gemeldet. Es bleibt natürlich abzuwarten, ob diese Mitteilung auf Wahrheit beruht. Das Telegramm lautet:

Sonobu, 1. März. „Daily Telegraph“ berichtet aus Japan vom 29. Februar, daß japanische Kriegsschiffe fanden sich am 10. Uhr vor Port Arthur ein und begannen ein heftiges Bombardement. Drei russische Kreuzer und vier Torpedoböte verließen das Hafen, um das Besetzt anzunehmen. Die meisten der Ueberlebenden wurden in den Daten zurückgeführt. Der Kreuzer „Korolev“ ist im Begriff zu sinken. Der Kreuzer „Korolev“ ist im Begriff zu sinken. Der Kreuzer „Korolev“ ist im Begriff zu sinken.

„Einer Angeln annehmen, einen Angeln annehmen, Wie vereint es Herz und Sinn! Wie, Glück der nächsten Jahre, Willam, Stern der schönsten Höhe! Das verband ich, was ich bin. Das und Jahre sind verbunden, Und was nicht ein Jahr ein Weltens Weltens Weltens.“

Das Theater folgte nun auch; wir reden nicht von Wiederholungs einer Darstellung des „Sturms“ in Weimar (1871), oder einer verfilmten Hamletvorstellung in Wien (1876), sondern von den verdienstvollen Schafepare-Aufführungen Friedrich Ludwigs Schröders in Hamburg. Am 20. März 1776 erfuhr zuerst „Hamlet“ auf der dortigen Bühne, dann folgten „Othello“, „Macbeth“, „Lear“, „Kaufmann von Venedig“ usw. In seinen Bearbeitungen konnte Schröder freilich den Geschmack seiner Zeit nicht überleben. Der Sieg der Muse des großen Wilhelm war aber nun nicht mehr zurückhalten: Minus Wilhelm von Schlegel mit seinen berühmten Vorlesungen über ihn entschied ihn, und er und Tief lieferten zugleich der deutschen Nation jene meisterhafte, großartige Uebersetzung, in welcher, wie Döckhäufer sich ausdrückt, „die Uebersetzung aus fremder Sprache zu einer Kunst von unerreichter Höhe ausgebildet erscheint“, ja, welche das Original in einzelnen Stellen nach Ansicht mancher Sprachkundigen sogar übertrifft. Literatur und Theater arbeiteten in der Folge Hand in Hand; in Weimar wurde am 23. April 1804 zur Erinnerung an den 300jährigen Geburtstag Schafepares die deutsche Schafepare-Gesellschaft begründet. Dasselbe führte bald die sämtlichen Schafepare-Dramen auf, nachdem Schlegel bereits seinen Einfluss auf unsere Literatur mächtig geltend gemacht, bemühte man sich nun auch, ihn zum Gemeingut aller Geschlechter zu machen. Von den 30 Dramen des großen Briten gelangten bisher 33 in Deutschland zur Darstellung, 1889 wurden allein von 134 deutschen Bühnengesellschaften 28 Dramen Schafepares in 822 Vorstellungen gegeben, darunter „Hamlet“ 52, „Othello“ 56, „Lear“ 21mal. Und diese Zahlen würden noch weit größer sein, wenn die kleineren Bühnen nicht aus technischen und anderen Gründen vor der Aufführung Schafeparescher Dramen zurückträten.

30. Schafepare ist unser! Das ist unser Stolz und unsere Freude! Und er ist nunmehr unter fast 800 Jahren — es ist nicht mehr als 100 Jahre, daß wir aus diesem Anlaß feieren — als Mitglied geboren und eintrat, daß er nicht nur auf den Weg vorwärts, auf welchem er zu uns gekommen ist.

Japaner beschließt. Die Befreiung dauerte zwei Stunden. Die japanische Flotte hat sich in besserer Ordnung zurückgezogen. Russische Artillerie ist nach der Wigan-Bay entlassen worden.

Am neuen Telegrammen

sind im übrigen noch folgende mitgeteilt: London, 1. März. Die bisherigen Wähler versprechen keinen neuen Zusammenstoß zwischen Japan und Japan im Norden Korea. Die meisten Kriegesverleumdungen deuten darauf hin, daß ein Kampf in dieser Gegend erwartet wird. — „Daily Chronicle“ erklärt sich ebenfalls in diesem Sinne, daß ein Kampf in dieser Gegend stattfinden wird, doch, daß die Japaner eine große Lungungsbeziehung stiftend von Singapur ausführen.

London, 1. März. „Morning Herald“ berichtet aus Wien, daß 60 jüdischen Leute, welche sich von Maribach aus nach dem Kriegsschauplatz begeben haben, haben sich mit russischen Militärbedeckungen überworfen. Es flohen dieselben an, ihnen ihren Sold unterzulegen zu lassen. (?)

Rom, 1. März. Die „Tribuna“ enthält aus Ostasien folgende Meldung: Nach Berichten aus Cherson stellten sich die Operationen der Japaner auf die Einnahme von Port Arthur, dem Kreuzungspunkte der transsibirischen und der manchurischen Bahn, aber es scheint, als ob die Japaner nicht genügende Kräfte gefunden hätten. Die Regierungskomitee wurden von Japan nach Cherson beordert. Es wird eine Expedition in Bezug auf das russische Reglement mitgeteilt. Russland flane die Neutralitätserklärung China nur beachten, falls diese die Unterbindung der Handen in der Manchurien herbeiführen würde; in jeder habe man gewarnt, die bestehenden Zustände in der Manchurien veränderten die Aktion der Souveränität.

Paris, 1. März. „Sous Sol“ telegraphiert: Das letzte offizielle Mitglied, das die Wähler für Singapur sich vor der Wahlzeit abgemeldet hat, begreift ebenfalls die Neutralitätserklärung; gleichwohl sind die Japaner darauf vorbereitet, heute mit einer größeren Abteilung dieses Regiments zusammenzutreffen. — General Sulezki's Tagesbefehl wird darin kommentiert, daß es der japanischen Oberbefehlshaber gelingen konnte, sich vor der Abreise in Ostasien zu befinden. Der General Sulezki's Tagesbefehl wird darin kommentiert, daß es der japanischen Oberbefehlshaber gelingen konnte, sich vor der Abreise in Ostasien zu befinden. Der General Sulezki's Tagesbefehl wird darin kommentiert, daß es der japanischen Oberbefehlshaber gelingen konnte, sich vor der Abreise in Ostasien zu befinden.

Wien, 1. März. An zuständiger Stelle werden die ursprünglichen Verhandlungen über den japanisch-russischen Handelsvertrag endlich abgeschlossen. Es wird erklärt, Korea hat kein Interesse an der Verwirklichung, Japan militärisch zu unterstützen, auf sich genommen. Alle Bestimmungen des Vertrages, dessen Wortlaut der bisherigen japanischen Gesandtschaft vorliegt, beziehen sich ausschließlich auf die innere Politik Korea, das mit der seine Neutralität zu wahren wird.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die Ernennung

des ungarischen Grafen Alois Ledebur zum Minister am Kgl. Hofe liegt unmittelbar bevor.

Italien.

Neue Bänderkämpfe.

Die aus Livorno gemeldet wird, fanden von Freitag auf Samstag die Bänderkämpfe statt und Resultate konnte bei Gnocchi Kämpfe statt mit manövrierfähigen Trupps, wobei Ibrahim Pascha mit Artillerie und Unterstützungsgruppen dorthin beordert wurde. Die Truppen verloren 6 Genarmen und 12 Soldaten. Die Zahl der Verwundeten ist nicht bekannt.

Vermishtes.

Die Erzählung des zukünftigen Mirabos. Wie entnehmen wir „M. N.“ folgendes: Der zukünftige Mirabos, Prinz Michi, der Enkel des jetzigen Mikaschito, wird im nächsten April erst drei Jahre alt werden. Er ist ein kräftiger, gesunder, lebhafter Knabe, dessen Erzählung schon in ganz Japan bekannt ist. Er hat in vielen Dingen modern, aber in allem zeigt sich doch jene feine Weisheit des morgenländischen in dem oben erwähnten Mirabos. Der Kaiser von Japan ist nicht im geringsten oberflächlich, und wenn er auch in jeder Jugend nur in der Distanz und im Ansehen von Vätern unterrichtet wurde, zeigt er doch, daß alles was er von den westlichen Völkern gelernt hat, die Geburt des jetzigen Mirabos die Hofpolitologen das darauf das Mirabos stellen, und dies wird jedem jeden Tag wiederholt! Der Grund dafür ist, daß das Volk es fordert. Das Volk ist für einen künftigen Mirabos 20 Jahre davor lang gestellt worden und in Japan war jeder sehr besorgt, was das Schicksal dem künftigen Mirabos für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten, daß der künftige Mirabos durchsicht nicht an die Ereignisse glauben, geben sie doch ihre Einwilligung, daß mythische Miten und kindliche Beschreibungen ausgeführt wurden. Nach der Prinz Michi sechs Monate alt war, fertigte man für seinen Gebrauch ein kunstvolles kaiserliches Siegel an. Man dachte der Gesandten ihm nämlich ein Siegel für die Zukunft vorbestimmt. Es ist nicht zu erwarten

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Wegen Uebernahme eines bedeutenden Spezialfabrikates sehe ich mich in die Lage versetzt, mein grosses courantes Lager bedeutend zu verkleinern. Aus diesem Grunde veranstalte ich einen

Räumungs-Ausverkauf.

Sämtliche Waren sind ganz bedeutend im Preise herabgesetzt!

Nehmen Sie diese Ihnen selten gebotene Kaufgelegenheit wahr!

Verwechseln Sie diesen reellen Ausverkauf nicht mit Schein-Ausverkäufen.

Goodyear Welt-Schuhwarenhaus

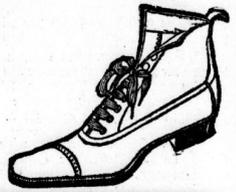
Leopold Sternberg Nachf., Anton Franz,

Grosse Ulrichstrasse 9, Parterre u. 1. Etage.

3417

Verkauf nur gegen bar!

Keine Auswahlendungen!



Neuanfertigung nach Maß oder Probe-Korsett.

Spezial-Korsett-Fabrik Bernh. Häni,

Halle a. S., Schmeerstraße 2.

Empfehle den gebihrten Damen die grossartigsten Neuheiten in Damen- und Kinder-Korsetts, Korsetts für Konfirmandinnen, Reform-Korsetts, Frack-Korsetts, Hip Spring, grade Front, Geradhalter, Büstenhalter, Umstands-Korsetts, Leibbinden.

— Radfahr-Korsetts aus Dr. Jägers Wollstoff. — Korsetts für „Johanna“, „Sorftertag“, „Diana“.

Dr. Witthauers Leibbinden, Leibbinden-Korsetts.

Korsettschoner, Korsetts-tücher, Unterarmen,

— Holzwollebinden, —

Monatsbinden à Dsh. 85 Pfg.

Hartmanns Gesundheitsbinden

à Dsh. 130 Pfg. Moosbinden, Puriabinden,

Dianakissen, Hartmanns antiseptische

Holzwohle-Unterlagen.



Bequeme Anprobe-Stämme.

Sehen Witthauer Korsettschneider.



Reichhaltige Auswahlendungen sofort und franco.

Walhalla-Theater.

Direktion: F. W. Jodermann.

Ab 1. März Gastspiel des Ab 1. März

Berliner Apollo-Ensembles.

Zur Aufführung gelangen die Ausstattungs-Direkten: Lyliata. Im Reize des Indra. Frau Luna. Abenteuer im Harem. Venus auf Erden.

Dienstag, den 1. März und folgende Tage:

Lysistrata,

phantastische Ausstattung-Direkte mit grossem Ballett in zwei Abteilungen von Helen Däders, Musik von Paul Linde, mit

Cäcilie Carola als Gast.

Dieses Gastspiel des gesamten elektrischen Balletts (S. Garbin) vom Theater Jolie Berges in Paris.

Ein Märchen aus 1001 Nacht!

Einstudiert vom Balletmeister Cecco Baggioles. Solotänzerin: Käthe Schwabe.

Im Café, Faschings-Pantomime in einem Akt.

Preise der Plätze: Logenplatz 2,00 Mk., I. Rang (Vorderreihe) 1,50 Mk., I. Rang (Mittlere Reihe) 1,25 Mk., I. Rang (Hintere Reihe) 1,00 Mk., Saalplatz 0,80 Mk., II. Rang 0,50 Mk. Logen- und Parterreplätzen haben keine Gängigkeit. [3383]

Kaisersäle.

Mittwoch, den 2. März, abends 8 Uhr

Einmaliges Gastspiel der

„Elf Scharfrichter“

3160) Voraln Münchener Künstler.

Karten nummeriert à Mk. 3,10, 2,10, nicht nummeriert à Mk. 1,55 in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Wothan, Gr. Steinstr. 14 (Fernsprecher 2335) und an der Abendkasse.

P. P.

Meiner w. Kundsch. zur gef. Nachricht, daß ich mit heutiger Tage meine

Brot- und Feinbäckerei

dem Bäckmeister Herrn Julius Fiedler übertragen habe. Indem ich für das mir in so reichem Masse bewiesene Wohlwollen verbindlich danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger entgegen zu bringen. Halle a. S., den 1. März 1904.

Hochachtungsvoll Max Schirmer.

P. P.

Unter höf. Bezugnahme auf vorstehende Mitteilung, nach welcher ich heute die

Brot- und Feinbäckerei

Albrechtstraße 16 von Herrn Max Schirmer übernommen habe, bitte ich, das meinem Herrn Vorgänger geübte Vertrauen auch auf mich zu übertragen. Meine Sachkenntnisse und das Prinzip, in der Bäckerei nur die allerersten Materialien zu verwenden, gewährleisten eine taubelle und reelle Bedienung. Halle a. S., den 1. März 1904.

Hochachtungsvoll Julius Fiedler, Bäckmeister, Albrechtstraße 16.

Herrschäftliche Wohnung, zweite Etage,

Grosse Steinstrasse 74 per sofort zu vermieten. [3380]

Münchner Schützenfestes

(Direction: Steger). [3423]

Original! Einzig in seiner Art!

Hotel „Herzog Alfred“, neben Apollo-Theater.



Herren-Hüte, Krawatten, Handschuhe,

Herren-Wäsche. [3401]

Grosse Auswahl in modernsten Façons.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Vorträge

zum Besten des Vereins im „Volkshaus“, Neue Promenade 13.

Donnerstag, den 3. März, 6 Uhr: Herr Pastor Hobbing:

„Ein Blick in die Psychologie des Glaubens“.

Eintreitskarten zu diesem Vortrag sind zu 1 Mk. zu haben in den Buchhandlungen von Dr. Niemyer, Gr. Steinstr. 78 und Schrödel & Simon, Gr. Ulrichstr. 46. [3432]

Wir bitten unsere Mitbürger um zahlreichen Besuch dieser Vorträge. Der Vorstand. Wächtler.

Damen-Hüte, Uebergangs-Hüte,

aus Chiffon, Taffet, Tüll etc.,

nur die elegantesten Ausführungen zu sehr billigen Preisen.

Hüte zum Umarbeiten

nach Modellen, sowie

Strohüte zum Waschen und Modernisieren

erbiten schon jetzt

Schneider & Haase,

Gr. Steinstrasse 83. [3434]

Hotel Sommer-Tension

Lugano-Paradiso. [3426]

— Erstklassiges feines deutsches Haus. —

Eröffnung 1. März 1904.

Sodern erfinden und für 1,50 Mk. franco durch mich zu beziehen:

Neue Mittel und Wege zur Heilung der

„Zuckerkrankheit“

von Dr. med. Fr. Hissbach. Durch diese vollständig neue

Seitweise kann die Zuckerkrankheit nunmehr auch dauernd beseitigt werden. F. W. Trotski, Leipzig 32 B., Nürnberggerstr. 1. [3433]

In Eisenach,

Mitte der Stadt, beste Lage, sind in Neubauten zwei Bäder mit

Wohnung zu jedem Geschäft passend, zu vermieten. Anfragen an den Besizer. [3048]

Wilh. Crensburg, Eisenach, Rennbahn 37.

Neuester Blusenstoffe

— blau und grün Karo etc. —

Seidenhaus Georg Schwarzenberger,

[3234] Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstrasse 88.

Sie die Inserate betimmittlich: Otto Babel, Halle a. S.

Mit 2 Beilagen.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 1. März.

Die Eröffnung einer zweiten Stadtbauratsstelle ist beschlossen. Die aufgelassene Stadtbauratsstelle ist gestern abend von 7 1/2 bis etwa 10 Uhr. In diesen Stunden wurde weiter nichts verhandelt, als der Magistratsrat über die Eröffnung einer zweiten Stadtbauratsstelle, was ja in Anbetracht der Wichtigkeit dieser Sache natürlich ist. Dasselbe ist in ihren wesentlichen Punkten gelten von und zum Ausdruck gebracht worden. Mit 33 gegen 14 Stimmen bei einer Stimmenthaltung wurde nach langer Diskussion beschlossen, zwei Stadtbauratsstellen öffentlich auszusuchen. Das bedeutet also: die Verammlung erklärte sich für die Einrichtung einer zweiten Stadtbauratsstelle und gegen die Wiederwahl des Herrn Stadtbaurat Bengamer. Die Anstellungsbedingungen wurden mit wenigen reaktionellen Änderungen mit der Maßgabe festgesetzt, daß jeder der beiden Stadtbauräte ein Gehalt von 8000 bis 10000 Mk. erhält; das Gehalt wird während der zwölfjährigen Amtsdauer alle drei Jahre um 500 Mk. steigen. In der mündlich sehr erregten und heftigen Diskussion kam die Stimmung deutlich zum Ausdruck, welche in der Majorität der Stadtbauratsrat gegen Herrn Stadtbaurat Bengamer vorherrschte. Nur wenige Herren traten für die Stadtbaurat eine Laune. Wandelte waren die Klagen, welche gegen den Leiter des Stadtbaurats erhoben wurden; das formale wie auch das persönliche Moment treten hierbei zurück. Auf dieselben hier näher eingegangen, versteht sich, da die Sitzung eben eine geschlossene war.

Wegen Verdrößerung der Hofstraßen haben sich schon seit längerer Zeit Verhandlungen. Die Grundstücke Hofstraße 7, 8 und 9 und Hofstraße 47 sind zu diesem Zwecke der Stadt Halle zum Kauf angekauft worden. Der Kauf konnte jedoch nur dann näher getrieben werden, wenn die Baufläche, welche nach Abbruch der alten Bauhöfen und nach Abzug des fluchtliniennmäßig zu den angrenzenden Straßen entfallenden Landes in ungefährer Größe von 242 Quadratmetern verbleibt, sofort zu einem annehmbaren Preise an Private wieder zu veräußern sein sollte. Es stand zu diesem Zweck gestern auf dem Rathaus ein Termin an, in dem sechs Interessenten erschienen waren, davon gaben infolgedessen nur drei Gebote ab. Vorkleiderer blieb Herr Baumeister Friedrich Schupp hier mit 199 Mk. pro Quadratmeter. Der Zuschlag dürfte nicht erteilt werden, da hierbei nur 1/4 des 108 Mk. herauskommt, während die Besitzer der fraglichen Grundstücke 125 000 Mk. erhalten.

Stadtbauratswahl. Durch die Ungültigkeitserklärung der Wahl des Herrn Baumeister Wolff zum Stadtbauratsrat ist eine Neuwahl für die 1. Abteilung des Vorortsbezirks nötig geworden; Termin zur Wahl ist auf den 16. März, von 12 1/2 bis 1 1/2 Uhr mittags in der „Eaenlichsbörse“ angesetzt worden.

Der Kinder-Gottesdienst der St. Ulrichsgemeinde feierte letzten Freitag abends im großen Saale der „Kaiserhalle“ sein 22. Stiftungsfest. Nach gemeinsamen Gesängen begrüßte der Leiter, Herr Pastor Richter, mit herzlichen Worten die Anwesenden, die den Saal bis zum letzten Platz füllten, ja sogar Herr Superintendent Baum in ausgedehnter Weise, der vor 22 Jahren schon hier tätig war, nun zu diesem Feste herbeigekommen. Den von Hefern, Lehrerinnen und Kindern vorgetragen und mit viel Wärme eingetragenen Chor von Tauler: „Es kommt ein Schiff beladen“ beehrte die Verammlung mit reichem Beifall, bezeugten den Frohsinn des Festes. Der zweite Teil des Festes wurde durch den Vortrag des Herrn Pastor Richter über die Gründung der Station Wangeritz, die der Frauen-Vereinsverein von St. Ulrich mit Gaben unterstützte. Zur Freude der Verammlung konnten dem als Gast anwesenden Herrn Wangeritz-Präsidenten Fritz Wulpe an die Station Wangeritz ausgetragen werden, die bereits auf seiner in Wangeritz stattgefundenen Wangeritzreise persönlich ausrichten wird. Den zweiten Teil des Abends bildete das vorzüglich dargestellte Drama: „Die Verurteilung Magdeburgs“ von Herrn Superintendent Zumbelmann. Zwischen dem einzelnen Akt sprachen Herr Pastor Richter als ehemaliger Helfer, ferner die Herren stud. Theol. Beyer und Zumbelmann, von denen ersterer ein Gedicht auf den Vorlesenden, Herr Pastor Richter, ausbrachte, letzterer die Grüße des Jünglingsvereins übermittelte. Ein Schlusswort des Vorlesenden und gemeinsamer Gesang beendeten die schöne Feier. Bei der feierlichen Feier des Stiftungsfestes am vergangenen Sonntag hielt Herr Pastor Beyer-Wulpe, der längere Zeit am westlichen Wangeritz in Jerusalem tätig war, die Festpredigt und ergab sich am Abend bei der Nachfeier den am Kinder-Gottesdienste teilnehmenden Mitgliedern noch in interessanter Weise von seinen Erlebnissen im Heiligen Lande.

Ein feierliches Jubiläum feiert in diesem Jahre die hiesige, überaus berühmte Kaiser- und Schokoladen-Fabrik von Herr David Söhne. Die Begründung des Geschäftes erfolgte vor 100 Jahren, 50 Jahre beendete es sich in den Händen der Familie David und 25 Jahre ist der jetzige Besitzer, Herr Ernst David, Inhaber unter der heutigen Firma. Herr David hat aus diesem Anlaß außer anderen Weisungen in hochdeutscher Weise den Betrag von fünfzigtausend Mark in Aussicht genommen, der als Grund einer Wohlfahrtsstiftung für eine Arbeiter- und Beamten-Börse soll.

Wichtig der Arbeiter. Zwischen dem König. Musikdirektor Herrn Otto Richter in Halle und dem hiesigen Musikverein „Fribolica“ in Halle a. S. ist am Sonnabend ein Vorkommen getroffen worden, wonach ersterer von nächster Herbst ab die musikalische Leitung der „Fribolica“ übernehmen wird. Dasselbe ist im Jahre 1896 von dem bekannten Violoncellisten Herr Franz begründet worden und hat unter der Leitung von Kapell. Borchs und zuletzt Musikdirektor Joseph Iserl gute Traditionen kennlich gemacht.

Wagnerfeierlichkeiten. Im hiesigen Gerichtsgefängnis wurden folgende hierüber bedingene öffentlich meistbietend versteigert: 1. Medaille Nr. 14, auf den Namen des Baumeisters Gustav Rappeler hier eingetroffen, Erbschein ist Frau Hofmeisterin Ida Kemmer hier mit 71 500 Mk., 2. Wäffeln Nr. 4, auf den Namen des Baumeisters

neiners August Haring hier eingetroffen, Erbschein ist Witwe Elisabeth Habemann geb. Zimmermann hier mit 39 200 Mk., 3. Or. Erbschein Nr. 54, auf den Namen des Schlossers Gustav Wulpe hier eingetroffen, Erbschein ist Witwe Emilie Krüger geb. Schaal hier mit 13 220 Mk., 4. Orden-erbschein Nr. 4, auf den Namen des Baumeisters Max Gottschalk hier eingetroffen, Erbschein ist Zimmermeister Hermann Becker hier mit 43 300 Mk. Der Zuschlag ist in allen Fällen erteilt worden.

Die hiesige Handels- und Gewerbevereine für Mädchen verfolgt den doppelten Zweck, sowohl für Familie als auch für den Erwerb zu erziehen und vorzubereiten, und sucht denselben zu erreichen durch Unterricht in praktischen Arbeiten, wie: Handnähen, Maschinen- und Wäschenähen, Schneider- und Papmanähen, Kunsthandarbeiten, Zeichnen und Malen. Zur Berufsvorbereitung gehen das Handarbeitslehrerinnen-Seminar und auch die Handelsschule, beide mit einjährigem Kursus; allgemeineren Fächer, wie Deutsch, Literatur, Französisch, Englisch, Rechnen, Gesundheitslehre, tragen durch ihre Teilung in Ober- und Unterkursus den verschiedenartigen Vorkenntnissen der Schülerinnen Rechnung.

Der Wäffeln-Theater wird und geschlossen: Für den feste beginnenden Spielplan ist das hiesige Spezialitäten-Programm von dem Variete ferngehalten und dafür das Berliner Apollo-Ensemble unter spezieller Leitung seines Direktors, Herrn Adolf Mein, zu einem frühen Gastspiel genommen worden. Der Leiter des Unternehmens ist bereits gestern mit dem großen Apparat hier eingetroffen. 3 Wagonen Dekorations- und Kostüme sind in den Räumen des Theaters untergebracht. Das Ensemble hat vor wenigen Monaten schon einmal in Halle mit Erfolg gastiert. Zur Aufführung gelangen die Musikanten-Vorfälle, „Hyllstrata“, „Im Reiche des Jabra“, „Frau Luise“ u. s. w. Im Uhrschlag geht die Uebertal mit größtem Beifall aufgenommene Aufführung-Bühnen „Hyllstrata“ mit der berühmten Sourette Giesle Carola als Gast in der Titelfigur über die Bretter. Frä. Giesle Carola gilt als die beste Vertreterin der Titelfigur und ist rühmlich aus ihrem früheren Wirkungskreis, dem Berliner Apollo-Theater, als feurige und temperamentvolle „Hyllstrata“ bekannt. Im Gespräch, wo die Gesellschaft sich zum erstenmal zeigte, war der Erfolg ein vortrefflicher. Die Aufführung Centraltheater gastiert. Der Meisler-Besitzer des Stückes, die glänzende Inszenierung, ein stoteres Spiel aller Mitwirkenden, dazu der wunderbar effektvolle Wäffeln der Operette durch das Auftreten des elektrischen Kaleids mit seinen blendenden bunten Reflexen lassen von den Vorlesenden erwarten, daß die Aufführung ein volles Ausmaß seitens des Publikums hoffen. Die Vorstellung beginnt wie gewöhnlich um 8 Uhr und wird mit einer Fingerring-Pantomime „Im Café“, ausgeführt vom ganzen Ballett des Ensembles, eingeleitet. Die Eintrittspreise werden für die Zeitdauer der Operette eine nur mäßige Erhöhung erfahren.

Der Wäffeln-Theater wird und geschlossen: Mit feste beginnt ein völlig neuer Spielplan, der als Hauptattraktion die von ihrem früheren Wirten an der Schauspielbühne her bestens bekannte und renommierte Schauspielergängerin Willi Walden aufweist. Ihr ganzes Auftreten bedeutet eine aparte Erscheinung im Variete: ausgehottet mit vortrefflichen Vorlesungen, begleitet sie in erster Linie eine vornehmliche, kräftige und künstlerisch gefühlte Stimme, die alle Augen gleichmäßig begeistert; in zweiter Linie zeigt Willi Walden bei ihren Vorträgen eine virtuose Anwendung der menschlichen Mittel, zwei Vorträge, welche bei ihren Darbietungen verbunden, den durchschlagenden Erfolg feststellen, den die Künstlerin bei ihren bisherigen Gastspielen überall zu verzeichnen hatte.

Im Wäffeln-Theater. Gr. Ulrichstraße 6, verlassen wir diese Woche den schönen Waldsee, um unseren herrlichen Park zu durchwandern. Zunächst sieht man das Wäffeln entlang der Straße bis zur Fährbrücke, welchen die im Jagdrevier entlegene der Hofstraße und der Wäffelnstraße verbindet und nach Wäffeln, um von da nach dem Broden zu gelangen. Zehn Minuten befinden wir die „Steinerne Renne“ und kommen durch das Wäffeln nach Wäffeln. Abends führt der Weg nach dem Wäffeln, Wäffeln, Wäffeln und nach Herzberg zum Waldsee, mit dem Wäffeln des Waldsee ist die herrliche Parkseite beschaffen. Wäffeln: Jago, Wäffeln.

Die Off-Schlichter. Der Verein Wäffeln-Künstler gastiert morgen (Mittwoch) in den „Kaiserhallen“, Kartenverkauf in der Hofstraßenhandlung von Heinrich Poth an.

Wäffeln-Theater. Zur Vermeidung von Irrtümern werden wir ersucht mitzuteilen, daß die sogenannte „Wäffeln-Theater“ sich am Schützenfest bei der Halle a. S. (siehe Seite 1) nicht aufgeführt haben. Die Wäffeln-Kolonie-Schützenfestgesellschaft tritt in diesem Jahre vom 29. Mai bis mit 5. Juni zum 200jährigen Jubiläum und Freiheitsfest ein großes Volksfest abgehalten wird.

Zum Herbst-Verkehr mit Halle und Annaburg-Waldsee sind Colbitz und Lohr zu sechs Uhr (siehe Seite 1) nachmittags von 9-12 Uhr vormittags und 3-7 Uhr nachmittags (mit Ausnahme) ausgesetzt. Die Sprenggebühr beträgt für Colbitz 1 Mk., für Lohr 50 Pf.

Der deutsche und hiesige hiesige Wäffeln-Theater, Session Halle, hielt gestern abend im „Wäffeln-Theater“ eine Sitzung mit Dauen ab, in welcher nach Erledigung einer Reihe wichtiger Angelegenheiten der Herr Reichsbesitzer G. a. b. einen Vortrag über „D. o. t. u. r. e. n. i. n. K. a. u. f. e. r.“ hielt. Der Vortragende entwarf zunächst ein Bild über die Bewegung des Kaufmanns und schiederte kurz die Sitten und Gebräuche, um dann auf die von ihm im Kaufmann unter Leitung eines bewährten Führers ausgeführten Vorträge näher einzugehen. Wäffeln-Kaufmannsgesellschaft gab eine anschauliche Schilderung der beiden Hauptgattungen Kasse und Kasse; mandatiert waren der Wäffeln und Wäffeln, welche bei der Verteilung der beiden Gemütspeise zu überweisen werden. Der hiesige Hofmeister fand sich durch eine herrliche Festlichkeit von den höchsten Punkten der Wäffeln reichlich belohnt. Eine Reihe wichtiger Angelegenheiten unterließ sich das geschlossene Wort in trefflicher Weise.

Kostümfest des Kaufmannsverein. Ein lustig Wäffeln führte die schon längere von den Soldaten erprobte elektrische

Schnellbahn am Sonnabend in den „Halle-Festhallen“ nach der Wäffeln-Theater wie in der Wäffeln-Theater. Bei dem Festhallen waren schon kurz nach 8 Uhr etwa 400 den Wäffeln-Theater entzogene Festhallenbesucher versammelt. Beginn des Fests bildet, sich es lustige Sittenbilder, Wäffeln und sehr fröhlich und Wäffeln-Theater sind aus der Ferne herbeigekommen, um ein hiesiges Wäffeln-Theater mitzuführen. Wäffeln-Theater und Wäffeln-Theater wurden an fröhlichen Wäffeln, wobei, und die Wäffeln-Theater, was ja in Anbetracht der Wichtigkeit dieser Sache natürlich ist. Dasselbe ist in ihren wesentlichen Punkten gelten von und zum Ausdruck gebracht worden. Mit 33 gegen 14 Stimmen bei einer Stimmenthaltung wurde nach langer Diskussion beschlossen, zwei Stadtbauratsstellen öffentlich auszusuchen. Das bedeutet also: die Verammlung erklärte sich für die Einrichtung einer zweiten Stadtbauratsstelle und gegen die Wiederwahl des Herrn Stadtbaurat Bengamer. Die Anstellungsbedingungen wurden mit wenigen reaktionellen Änderungen mit der Maßgabe festgesetzt, daß jeder der beiden Stadtbauräte ein Gehalt von 8000 bis 10000 Mk. erhält; das Gehalt wird während der zwölfjährigen Amtsdauer alle drei Jahre um 500 Mk. steigen. In der mündlich sehr erregten und heftigen Diskussion kam die Stimmung deutlich zum Ausdruck, welche in der Majorität der Stadtbauratsrat gegen Herrn Stadtbaurat Bengamer vorherrschte. Nur wenige Herren traten für die Stadtbaurat eine Laune. Wandelte waren die Klagen, welche gegen den Leiter des Stadtbaurats erhoben wurden; das formale wie auch das persönliche Moment treten hierbei zurück. Auf dieselben hier näher eingegangen, versteht sich, da die Sitzung eben eine geschlossene war.

Wegen Verdrößerung der Hofstraßen haben sich schon seit längerer Zeit Verhandlungen. Die Grundstücke Hofstraße 7, 8 und 9 und Hofstraße 47 sind zu diesem Zwecke der Stadt Halle zum Kauf angekauft worden. Der Kauf konnte jedoch nur dann näher getrieben werden, wenn die Baufläche, welche nach Abbruch der alten Bauhöfen und nach Abzug des fluchtliniennmäßig zu den angrenzenden Straßen entfallenden Landes in ungefährer Größe von 242 Quadratmetern verbleibt, sofort zu einem annehmbaren Preise an Private wieder zu veräußern sein sollte. Es stand zu diesem Zweck gestern auf dem Rathaus ein Termin an, in dem sechs Interessenten erschienen waren, davon gaben infolgedessen nur drei Gebote ab. Vorkleiderer blieb Herr Baumeister Friedrich Schupp hier mit 199 Mk. pro Quadratmeter. Der Zuschlag dürfte nicht erteilt werden, da hierbei nur 1/4 des 108 Mk. herauskommt, während die Besitzer der fraglichen Grundstücke 125 000 Mk. erhalten.

Stadtbauratswahl. Durch die Ungültigkeitserklärung der Wahl des Herrn Baumeister Wolff zum Stadtbauratsrat ist eine Neuwahl für die 1. Abteilung des Vorortsbezirks nötig geworden; Termin zur Wahl ist auf den 16. März, von 12 1/2 bis 1 1/2 Uhr mittags in der „Eaenlichsbörse“ angesetzt worden.

Der Kinder-Gottesdienst der St. Ulrichsgemeinde feierte letzten Freitag abends im großen Saale der „Kaiserhalle“ sein 22. Stiftungsfest. Nach gemeinsamen Gesängen begrüßte der Leiter, Herr Pastor Richter, mit herzlichen Worten die Anwesenden, die den Saal bis zum letzten Platz füllten, ja sogar Herr Superintendent Baum in ausgedehnter Weise, der vor 22 Jahren schon hier tätig war, nun zu diesem Feste herbeigekommen. Den von Hefern, Lehrerinnen und Kindern vorgetragen und mit viel Wärme eingetragenen Chor von Tauler: „Es kommt ein Schiff beladen“ beehrte die Verammlung mit reichem Beifall, bezeugten den Frohsinn des Festes. Der zweite Teil des Festes wurde durch den Vortrag des Herrn Pastor Richter über die Gründung der Station Wangeritz, die der Frauen-Vereinsverein von St. Ulrich mit Gaben unterstützte. Zur Freude der Verammlung konnten dem als Gast anwesenden Herrn Wangeritz-Präsidenten Fritz Wulpe an die Station Wangeritz ausgetragen werden, die bereits auf seiner in Wangeritz stattgefundenen Wangeritzreise persönlich ausrichten wird. Den zweiten Teil des Abends bildete das vorzüglich dargestellte Drama: „Die Verurteilung Magdeburgs“ von Herrn Superintendent Zumbelmann. Zwischen dem einzelnen Akt sprachen Herr Pastor Richter als ehemaliger Helfer, ferner die Herren stud. Theol. Beyer und Zumbelmann, von denen ersterer ein Gedicht auf den Vorlesenden, Herr Pastor Richter, ausbrachte, letzterer die Grüße des Jünglingsvereins übermittelte. Ein Schlusswort des Vorlesenden und gemeinsamer Gesang beendeten die schöne Feier. Bei der feierlichen Feier des Stiftungsfestes am vergangenen Sonntag hielt Herr Pastor Beyer-Wulpe, der längere Zeit am westlichen Wangeritz in Jerusalem tätig war, die Festpredigt und ergab sich am Abend bei der Nachfeier den am Kinder-Gottesdienste teilnehmenden Mitgliedern noch in interessanter Weise von seinen Erlebnissen im Heiligen Lande.

Ein feierliches Jubiläum feiert in diesem Jahre die hiesige, überaus berühmte Kaiser- und Schokoladen-Fabrik von Herr David Söhne. Die Begründung des Geschäftes erfolgte vor 100 Jahren, 50 Jahre beendete es sich in den Händen der Familie David und 25 Jahre ist der jetzige Besitzer, Herr Ernst David, Inhaber unter der heutigen Firma. Herr David hat aus diesem Anlaß außer anderen Weisungen in hochdeutscher Weise den Betrag von fünfzigtausend Mark in Aussicht genommen, der als Grund einer Wohlfahrtsstiftung für eine Arbeiter- und Beamten-Börse soll.

Wichtig der Arbeiter. Zwischen dem König. Musikdirektor Herrn Otto Richter in Halle und dem hiesigen Musikverein „Fribolica“ in Halle a. S. ist am Sonnabend ein Vorkommen getroffen worden, wonach ersterer von nächster Herbst ab die musikalische Leitung der „Fribolica“ übernehmen wird. Dasselbe ist im Jahre 1896 von dem bekannten Violoncellisten Herr Franz begründet worden und hat unter der Leitung von Kapell. Borchs und zuletzt Musikdirektor Joseph Iserl gute Traditionen kennlich gemacht.

Wagnerfeierlichkeiten. Im hiesigen Gerichtsgefängnis wurden folgende hierüber bedingene öffentlich meistbietend versteigert: 1. Medaille Nr. 14, auf den Namen des Baumeisters Gustav Rappeler hier eingetroffen, Erbschein ist Frau Hofmeisterin Ida Kemmer hier mit 71 500 Mk., 2. Wäffeln Nr. 4, auf den Namen des Baumeisters

neiners August Haring hier eingetroffen, Erbschein ist Witwe Elisabeth Habemann geb. Zimmermann hier mit 39 200 Mk., 3. Or. Erbschein Nr. 54, auf den Namen des Schlossers Gustav Wulpe hier eingetroffen, Erbschein ist Witwe Emilie Krüger geb. Schaal hier mit 13 220 Mk., 4. Orden-erbschein Nr. 4, auf den Namen des Baumeisters Max Gottschalk hier eingetroffen, Erbschein ist Zimmermeister Hermann Becker hier mit 43 300 Mk. Der Zuschlag ist in allen Fällen erteilt worden.

Die hiesige Handels- und Gewerbevereine für Mädchen verfolgt den doppelten Zweck, sowohl für Familie als auch für den Erwerb zu erziehen und vorzubereiten, und sucht denselben zu erreichen durch Unterricht in praktischen Arbeiten, wie: Handnähen, Maschinen- und Wäschenähen, Schneider- und Papmanähen, Zeichnen und Malen. Zur Berufsvorbereitung gehen das Handarbeitslehrerinnen-Seminar und auch die Handelsschule, beide mit einjährigem Kursus; allgemeineren Fächer, wie Deutsch, Literatur, Französisch, Englisch, Rechnen, Gesundheitslehre, tragen durch ihre Teilung in Ober- und Unterkursus den verschiedenartigen Vorkenntnissen der Schülerinnen Rechnung.

Der Wäffeln-Theater wird und geschlossen: Für den feste beginnenden Spielplan ist das hiesige Spezialitäten-Programm von dem Variete ferngehalten und dafür das Berliner Apollo-Ensemble unter spezieller Leitung seines Direktors, Herrn Adolf Mein, zu einem frühen Gastspiel genommen worden. Der Leiter des Unternehmens ist bereits gestern mit dem großen Apparat hier eingetroffen. 3 Wagonen Dekorations- und Kostüme sind in den Räumen des Theaters untergebracht. Das Ensemble hat vor wenigen Monaten schon einmal in Halle mit Erfolg gastiert. Zur Aufführung gelangen die Musikanten-Vorfälle, „Hyllstrata“, „Im Reiche des Jabra“, „Frau Luise“ u. s. w. Im Uhrschlag geht die Uebertal mit größtem Beifall aufgenommene Aufführung-Bühnen „Hyllstrata“ mit der berühmten Sourette Giesle Carola als Gast in der Titelfigur über die Bretter. Frä. Giesle Carola gilt als die beste Vertreterin der Titelfigur und ist rühmlich aus ihrem früheren Wirkungskreis, dem Berliner Apollo-Theater, als feurige und temperamentvolle „Hyllstrata“ bekannt. Im Gespräch, wo die Gesellschaft sich zum erstenmal zeigte, war der Erfolg ein vortrefflicher. Die Aufführung Centraltheater gastiert. Der Meisler-Besitzer des Stückes, die glänzende Inszenierung, ein stoteres Spiel aller Mitwirkenden, dazu der wunderbar effektvolle Wäffeln der Operette durch das Auftreten des elektrischen Kaleids mit seinen blendenden bunten Reflexen lassen von den Vorlesenden erwarten, daß die Aufführung ein volles Ausmaß seitens des Publikums hoffen. Die Vorstellung beginnt wie gewöhnlich um 8 Uhr und wird mit einer Fingerring-Pantomime „Im Café“, ausgeführt vom ganzen Ballett des Ensembles, eingeleitet. Die Eintrittspreise werden für die Zeitdauer der Operette eine nur mäßige Erhöhung erfahren.

Der Wäffeln-Theater wird und geschlossen: Mit feste beginnt ein völlig neuer Spielplan, der als Hauptattraktion die von ihrem früheren Wirten an der Schauspielbühne her bestens bekannte und renommierte Schauspielergängerin Willi Walden aufweist. Ihr ganzes Auftreten bedeutet eine aparte Erscheinung im Variete: ausgehottet mit vortrefflichen Vorlesungen, begleitet sie in erster Linie eine vornehmliche, kräftige und künstlerisch gefühlte Stimme, die alle Augen gleichmäßig begeistert; in zweiter Linie zeigt Willi Walden bei ihren Vorträgen eine virtuose Anwendung der menschlichen Mittel, zwei Vorträge, welche bei ihren Darbietungen verbunden, den durchschlagenden Erfolg feststellen, den die Künstlerin bei ihren bisherigen Gastspielen überall zu verzeichnen hatte.

Im Wäffeln-Theater. Gr. Ulrichstraße 6, verlassen wir diese Woche den schönen Waldsee, um unseren herrlichen Park zu durchwandern. Zunächst sieht man das Wäffeln entlang der Straße bis zur Fährbrücke, welchen die im Jagdrevier entlegene der Hofstraße und der Wäffelnstraße verbindet und nach Wäffeln, um von da nach dem Broden zu gelangen. Zehn Minuten befinden wir die „Steinerne Renne“ und kommen durch das Wäffeln nach Wäffeln. Abends führt der Weg nach dem Wäffeln, Wäffeln, Wäffeln und nach Herzberg zum Waldsee, mit dem Wäffeln des Waldsee ist die herrliche Parkseite beschaffen. Wäffeln: Jago, Wäffeln.

Die Off-Schlichter. Der Verein Wäffeln-Künstler gastiert morgen (Mittwoch) in den „Kaiserhallen“, Kartenverkauf in der Hofstraßenhandlung von Heinrich Poth an.

Wäffeln-Theater. Zur Vermeidung von Irrtümern werden wir ersucht mitzuteilen, daß die sogenannte „Wäffeln-Theater“ sich am Schützenfest bei der Halle a. S. (siehe Seite 1) nicht aufgeführt haben. Die Wäffeln-Kolonie-Schützenfestgesellschaft tritt in diesem Jahre vom 29. Mai bis mit 5. Juni zum 200jährigen Jubiläum und Freiheitsfest ein großes Volksfest abgehalten wird.

Zum Herbst-Verkehr mit Halle und Annaburg-Waldsee sind Colbitz und Lohr zu sechs Uhr (siehe Seite 1) nachmittags von 9-12 Uhr vormittags und 3-7 Uhr nachmittags (mit Ausnahme) ausgesetzt. Die Sprenggebühr beträgt für Colbitz 1 Mk., für Lohr 50 Pf.

Der deutsche und hiesige hiesige Wäffeln-Theater, Session Halle, hielt gestern abend im „Wäffeln-Theater“ eine Sitzung mit Dauen ab, in welcher nach Erledigung einer Reihe wichtiger Angelegenheiten der Herr Reichsbesitzer G. a. b. einen Vortrag über „D. o. t. u. r. e. n. i. n. K. a. u. f. e. r.“ hielt. Der Vortragende entwarf zunächst ein Bild über die Bewegung des Kaufmanns und schiederte kurz die Sitten und Gebräuche, um dann auf die von ihm im Kaufmann unter Leitung eines bewährten Führers ausgeführten Vorträge näher einzugehen. Wäffeln-Kaufmannsgesellschaft gab eine anschauliche Schilderung der beiden Hauptgattungen Kasse und Kasse; mandatiert waren der Wäffeln und Wäffeln, welche bei der Verteilung der beiden Gemütspeise zu überweisen werden. Der hiesige Hofmeister fand sich durch eine herrliche Festlichkeit von den höchsten Punkten der Wäffeln reichlich belohnt. Eine Reihe wichtiger Angelegenheiten unterließ sich das geschlossene Wort in trefflicher Weise.

Kostümfest des Kaufmannsverein. Ein lustig Wäffeln führte die schon längere von den Soldaten erprobte elektrische

Fritz Tell, jetzt Leipzigerstr. 71, I. Etage, neben Bankhaus Apelt, empfiehlt zum Umzug Gardinen * Spachtelvitragen * Spachtelborden in enorm grosser Auswahl. 20 Prozent Rabatt. Leinen- u. Baumwollwaren Inlett - Battfedern - Daun - Steppdecken - Damen- u. Herren-Leibwäsche. Wäsche-Fabrik Fritz Tell Leipzigerstr. 71, I. Etag.

stort sind 5 Proz. von 286 624,04 Mk. = 11 831,20 Mk. auf ...

Wachstums

Table with columns: Aufzucht, I. Quart., II. Quart., III. Quart., etc.

Wachstums

— Dresden, 20. Febr. Schlichtungsberichte nach amtlicher ...

110 A. mittel — A. gering — A. amerikanischer bunter ...

— Wagburg, 20. Febr. (Carl Schulte jun.) ...

registriert in erster Linie Gütern und Vermögenswerten. ...

— Wagburg, 20. Febr. (Carl Schulte jun.) ...

Ausbeicht der Banknoten zu Halle a. S.

Table with columns: Wiese vom 1. März 1904, Zinsfuß, etc.

Die Kurse der mit * bezeichneten Bapire beziehen sich auf den Markt für ein Stück.

(Schluß des redaktionellen Teils.)



gegen Schnupfen ist der Schnupfenpflaster 'Gorman' anzuwenden...

gegen Schnupfen ist der Schnupfenpflaster 'Gorman' anzuwenden...

Table with columns: Wechselkurse, Arbitragekurse, etc.

Table with columns: Schlusskurse, etc.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzig, Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldminagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 1. März, 2 Uhr nachmittags.

Table with columns: Deutsche und ausländische Fonds, etc.

Industrie-Papiere.

Table with columns: Industrie-Papiere, etc.

Staatliche und kommunale Papiere.

Table with columns: Staatliche und kommunale Papiere, etc.

Staatliche und kommunale Papiere.

Table with columns: Staatliche und kommunale Papiere, etc.

Staatliche und kommunale Papiere.

Table with columns: Staatliche und kommunale Papiere, etc.

Friedmann & Co., Bankgeschäft, Halle a. S., Poststr. 2. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Creditgewährung, Discontierung von Wechseln, Conto-Corrent-, Check- und Hypotheken-Verkehr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

